

Ungarische Bank und Handels-Aktiengesellschaft.

Budapest, 16. August.

Die Bilanz dieses Instituts schließt per 30. Juni 1. J. inklusive des Gewinnvortrages vom Vorjahre mit einem Reingewinn von

k 4,436.296.98.

Das Verlust- und Gewinn-Konto weist die folgenden Biffern auf:

		Erträgnisse:	
		1. Semester 1916	1. Semester 1915
Gewinnvortrag	---	1,239.738.56	1,263.446.65
Reines Zinsenerträgnis	---	3,838.015.63	3,377.548.22
Gewinne und Provisionen:			
im Bankgeschäfte	---	736.718.29	658.081.45
im Warengeschäfte	---	1,675.757.84	1,192.372.29
Erträgnisse der Immobilien	---	113.719.11	113.440.74
Zusammen:		7,603.949.43	6,604.889.35
		Lasten:	
		1. Semester 1916	1. Semester 1915
Spesen: Gehälter und sonstige Personalausgaben, Geschäftsunkosten, Steuern und Gebühren	---	2,633.399.45	2,190.324.13
Kriegsfürsorge	---	439.310.89	221.348.60
Abreibungen für Wertverminderungen	---	94.942.11	155.393.32
Gewinnaldo	---	4,436.296.98	4,037.823.30
Zusammen:		7,603.949.43	6,604.889.35

Sämtliche Posten des Verlust- und Gewinnkontos weisen der entsprechenden Vorjahrsperiode gegenüber eine namhafte Zunahme auf. Unter den Lasten ist die wesentliche Steigerung der Spesen sowie der für Kriegsfürsorgezwecke aufgewendeten Beträge bemerkenswert; die Mehrausgaben des ersten Titels sind auf die im Laufe des Jahres den Beamten bewilligten außerordentlichen Gehaltserhöhungen sowie auf die wiederholt liquidierten Kriegszulagen und schließlich auf die infolge des Krieges eingetretene Steigerung der allgemeinen Unkosten zurückzuführen. Die Aufwendungen für Kriegsfürsorgezwecke haben eine Steigerung erfahren, da die Bank an den sich immer mehrenden, mit dem Krieg in Verbindung stehenden Wohltätigkeitsaktionen entsprechenden Anteil genommen hat.

In dem Verlust- und Gewinnkonto gelangt sowohl von seiten der Bank, wie auch der Warenabteilungen bloß das Ergebnis der laufenden Geschäfte zur Verrechnung. Der Effektenbestand ist, ungeachtet der inzwischen erfolgten bedeutenden Wertsteigerungen, zu den in der Bilanz vom Jahre 1914 eingestellten Kursen bewertet. Neue Abschreibungen von zweifelhaften Forderungen haben sich nicht als nötig erwiesen. Der Betrag der Einlagen weist, obwohl die Kunden der Bank für die Kriegsanleihen bedeutende Beträge abgehoben haben, ohne Berücksichtigung der namhaften Guthabungen der Behörden und Kommunen, eine Steigerung von über vierzig Millionen auf.

Die geschäftliche Betätigung der Bank zeigt in allen Richtungen eine ständige Entwicklung. Bei der vierten Kriegsanleihe konnte die Bank Zeichnungen in der Höhe von 113 Millionen Kronen anmelden.

Die Filialen und affilierten Institute zeigen das Bild starker Entwicklung.

Die Bank beteiligte sich an der Gründung der Geldinstituts-Zentrale.

Sämtliche dem Konzern der Bank angehörigen größeren Industrieunternehmungen waren lebhaft und gewinnbringend beschäftigt. Die Dr. Lipták u. Komp. Aktiengesellschaft für Bau- und Eisenindustrie setzte ihre bedeutenden Kriegslieferungen fort. Die Vereinigte Wernstädter und Görner Textilindustrie Aktiengesellschaft kann auch weiterhin einen günstigen Geschäftsgang verzeichnen. Die Temesvárer Bürgerliche Bierbrauerei Aktiengesellschaft hat auch im laufenden Jahre günstige Ergebnisse geliefert. Der Geschäftsgang der Unternehmungen aus der Häute- und Lederbranche ist ein unverändert günstiger. Von diesen Engagements wurde die Josef Böbl u. Sohn Kommanditgesellschaft unter Mitwirkung der Bank in eine Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 2 1/2 Millionen Kronen umgewandelt. Die Holzindustrie-Unternehmungen der Bank haben, obwohl in der Exploitation auch weiterhin Schwierigkeiten bestehen, von der günstigen Bewertung ihrer Vorräte profitiert. Die Domänen- und Terrainbank Aktiengesellschaft hat ihre Tätigkeit durch die Einbeziehung einiger landwirtschaftlichen Unternehmungen erweitert. Sie hat die Barcszer Borstendiehmanufaktur Aktiengesellschaft in ihren Interessentkreis einbezogen und die Südungarische Borstendiehmanufaktur in Ujvidék gegründet.

Im Laufe des ersten Semesters hat die Bank bei der Fremdenverkehrs- und Reiseunternehmens-Aktiengesellschaft, bei der Rudolf Zeitler u. Komp. Dampf- und Eisfabrik Aktiengesellschaft in Makó, bei der Gründung der Ungarischen Erdgas-Aktiengesellschaft Beteiligungen übernommen und hat auch im Wege der Temesvárer Bank und Handels-Aktiengesellschaft die seit vierzig Jahren bestehende Erste Nagykúndi Spinnerei sowie die Temesvárer Hungaria Kunstmühle Aktiengesellschaft ihrem Konzern angegliedert. Gleichfalls in das erste Semester des Jahres fällt die unter Mitwirkung der Bank durchgeführte Fusion der Steinbrucher Dampfziegelei-Gesellschaft mit der Budapest Ziegelei- und Kalzbrennerei Aktiengesellschaft.